

Unsere Geschichte für Ihre Geschichte

Einblickstag

Samstag, 25. Juni 2022



Damals und heute



Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden	1873
Standorte:	1
Betten:	300
Patientinnen und Patienten:	301
– ambulant / stationär	0% / 100%
Mitarbeitende:	55
– Frauen / Männer	45% / 55%
– Ferientage	3–8

Psychiatrische Dienste Aargau (PDAG)	2021
Standorte:	16
Betten:	469
Patientinnen und Patienten:	26 624
– ambulant / stationär	74% / 26%
Mitarbeitende:	1 549
– Frauen / Männer	75% / 25%
– Ferientage	mind. 25

Rund um die Psychiatrie

Einblickstag

Samstag, 25. Juni 2022, 10 bis 18 Uhr

Areal Königsfelden, Windisch

Rückblick

Nach vierjähriger Bauzeit wurde am 1. Oktober 1872 das neue Hauptgebäude der damaligen Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden bezogen. Das «Correspondenz-Blatt für Schweizer Aerzte» schrieb 1873: «Die neue Anstalt in Königsfelden ist weitaus die schönste und besteingerichtete Anstalt der Schweiz.» Entsprechend wegweisend war sie Ende des 19. Jahrhunderts für den Bau von Psychiatrien im In- und Ausland.

Einblick

150 Jahre später wird die Brücke geschlagen von der Vergangenheit zur Gegenwart. Der Einblickstag bietet eine Entdeckungsreise durch die PDAG – nach wie vor eine der modernsten und grössten Psychiatrien der Schweiz. Informationsstände und Besichtigungsmöglichkeiten laden ein zu erfahren, wann professionelle Hilfe nötig ist, in welchen vielfältigen Formen es diese gibt und was man für seine psychische Gesundheit tun kann.

Überblick

Neben Rückblicken und Einblicken ermöglicht das Riesenrad einen grandiosen Überblick des Areals Königsfelden: mit dem denkmalgeschützten Park, den Anlagen aus dem antiken «Vindonissa», den architektonisch interessanten, alten und neuen Gebäuden – alles Zeitzeugen bedeutender Entwicklungsschritte rund um die Psychiatrie.

Die PDAG freuen sich auf Ihren Besuch.



Einscannen und mehr erfahren.



Veranstaltungspartner
Kantonsarchäologie, Kantonale Denkmalpflege, Museum Aargau



Dr. Kurt Aeberhard
Verwaltungsratspräsident

Stolz auf die PDAG

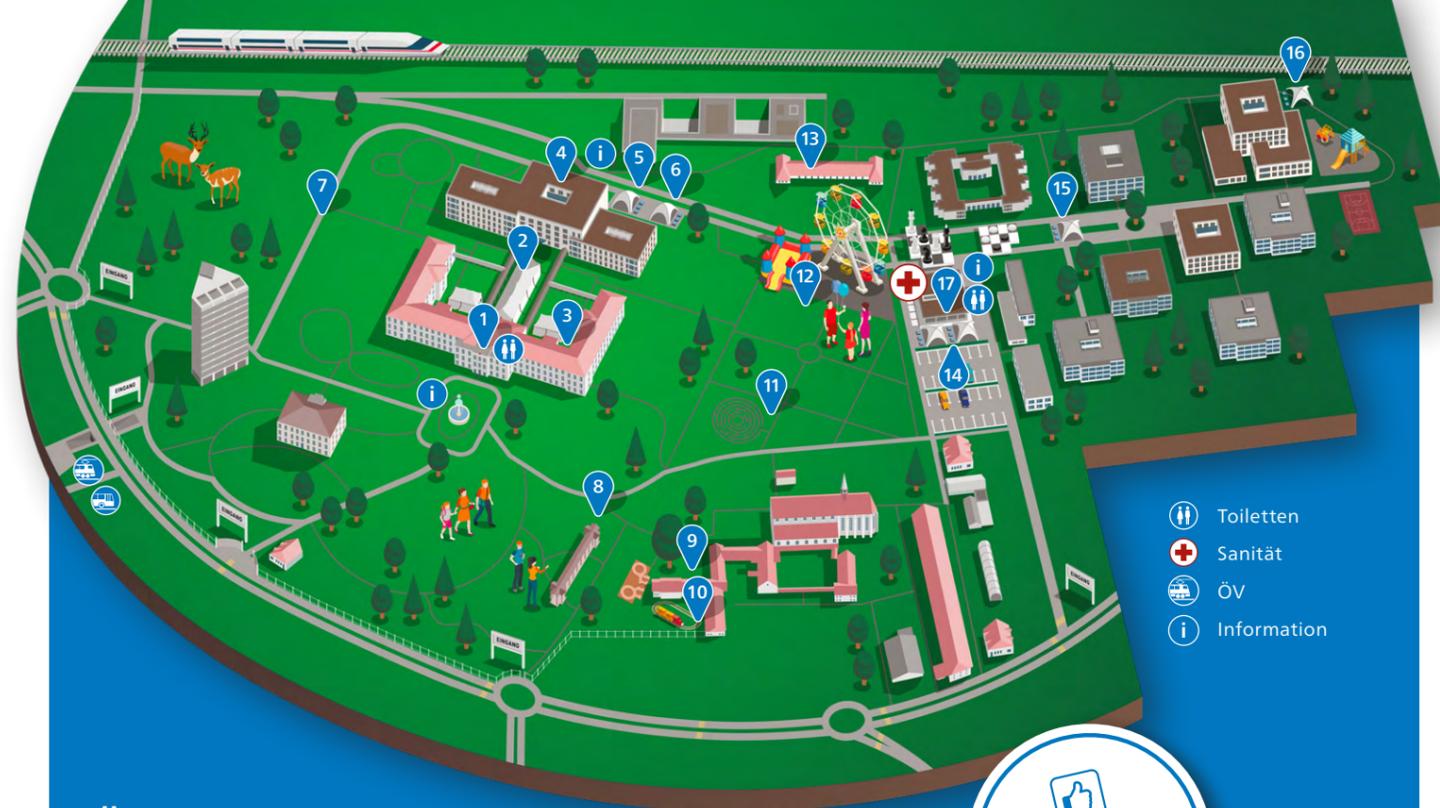
Wenn es uns braucht, sind wir da – seit 150 Jahren stellen die PDAG die psychiatrische Versorgung der Aargauer Bevölkerung sicher. Dies in qualitativ hochstehender Weise: mit Kompetenz, Menschlichkeit und Weitblick.

Bereits 2010 sind die Vorbereitungen für die Gesamtsanierung Königsfelden gestartet. Mittlerweile stehen die neuen oder sanierten Räumlichkeiten grösstenteils zur Verfügung. Die moderne Infrastruktur trägt wesentlich zum Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten als auch der Mitarbeitenden bei. Sie unterstützt die zeitgemässe Behandlung.

Die Gesamtsanierung ist ein Beispiel, wie sich die Institution stets nach vorne orientiert, Verantwortung übernimmt und die zahlreichen Herausforderungen möglichst als Chance nutzt. Diese Haltung macht die PDAG erfolgreich. Bei aller Bescheidenheit, wir dürfen stolz sein.

Unser zentrales und zeitloses Anliegen ist, einen wesentlichen Beitrag für die psychische Gesundheit im Kanton Aargau zu leisten. Ein Anspruch, den man zwar nie absolut erreichen kann, für den wir uns aber mit dem Grundverständnis einer offenen Psychiatrie tagtäglich einsetzen. Allen, die dazu beigetragen haben und auch in Zukunft dazu beitragen werden, gebührt Anerkennung und unser grosser Dank.

K. Aeberhard



- Toiletten
- Sanität
- ÖV
- Information

Alle Attraktionen sind kostenlos!

Übersicht

- 1 Geschichtliche Ausstellung im Hauptgebäude (w.5)
- 2 Festzelt und Verpflegungsstände
- 3 Besichtigung Bewegungs-, Ergo- und Kunsttherapie (w.3 + 4)
- 4 Stand PDAG als Gesamtunternehmen (w.1)
- 5 Stand Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- 6 Stand Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie
- 7 Stand Tiere und Park
- 8 Französische Kegelbahn
- 9 Stand Museum Aargau und Kantonale Denkmalpflege / Start Führungen
- 10 Parkbahn Königsfelden
- 11 Stand Seelsorge (Labyrinth)
- 12 Festplatz mit Riesenrad und Feuerwehr-Hüpfburg
- 13 Fachtherapien Forensik
- 14 Stand Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst & Stand HR
- 15 Stand Klinik für Forensische Psychiatrie
- 16 Stand Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- 17 Begegnungszentrum (o.1)

Anreise

Wir empfehlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen (5 Gehminuten ab Bahnhof Brugg). Direkt vor Ort stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Es können die umliegenden Parkhäuser der Fachhochschule und im Zentrum von Brugg benutzt werden.

Führungen

- Legionärspfad Vindonissa: «Medizin zur Zeit der Römer»**
Ab 10.30 Uhr jeweils zur halben Stunde bis und mit 17.30 Uhr
- Kloster Königsfelden: «Medizin im Mittelalter»**
Ab 11.00 Uhr jeweils zur vollen Stunde bis und mit 17.00 Uhr
- Denkmalpflege Kanton Aargau: «Vom Düngerhaufen zur Magnolia»**
11.00 Uhr, 13.00 Uhr, 14.00 Uhr, 15.00 Uhr

Wie schon die Römer

«Darf ich euch erinnern, dass ich Chefarzt am Valetudinarium von Vindonissa war?» Dieser Frage begegnet, wer das Comicbuch «Asterix bei den Schweizern» auf Seite 12 aufschlägt.



Aus «Asterix bei den Schweizern», Verlag Egmont Ehapa Media GmbH

Die Frage zeigt, dass auf dem Areal Königsfelden in Windisch seit 2000 Jahren Medizingeschichte geschrieben wird. Bereits das römische Legionslager «Vindonissa», das sich zwischen

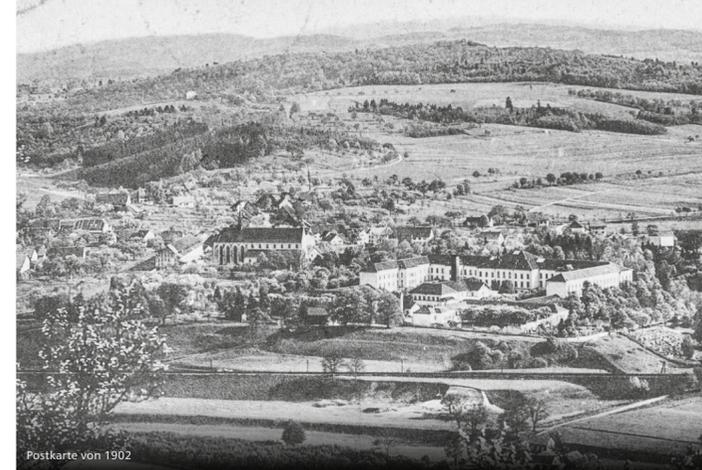


Frühe archaische Grabungen durch die Klinikleitung und Patienten. Die Funde wurden 1912 dem neuerbauten Vindonissa Museum übergeben.

72–101 n. Chr. östlich des heutigen Hauptgebäudes befand, verfügte über ein Spital (Valetudinarium) für rund 300 Personen.

Mit der Gründung des Klosters Königsfelden im 14. Jahrhundert wurde die Tradition der Krankenpflege fortgesetzt. Nach der Klosteraufhebung führten Brugger Stadtärzte das Spital weiter – einschliesslich einem «Toubhüsl» für die «Irren». Drei Jahrhunderte später wurde die Einrichtung erneut zum – dieses Mal französischen – Militärlazarett und ab 1804 zum ersten Kantonsspital des neugegründeten Kantons Aargau, wo zu Beginn körperlich und psychisch erkrankte Menschen behandelt wurden.

Die rege Bautätigkeit auf dem historisch bedeutsamen Areal Königsfelden rief stets die Archäologie auf den Platz. Führten in früheren Jahren gewisse Klinikdirektoren, unterstützt von einigen Mitarbeitenden sowie Patientinnen und Patienten, Grabungen durch, werden diese mittlerweile durch die Kantonsarchäologie ausgeführt. Im Gleichschritt zum Fortschritt in der Psychiatrie erweiterte sich so auch das Wissen zum römischen Legionslager «Vindonissa».



Postkarte von 1902

Psychiatrie im Wandel

Im 19. Jahrhundert etablierte sich die Psychiatrie als Teildisziplin der Medizin. In ganz Europa entstanden daraufhin grosse psychiatrische Kliniken, im Kanton Aargau 1872 mit dem Bau der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden.

Der Neubau war allerdings bald überfüllt und hatte anfänglich den Charakter einer Verwahranstalt, wie damals üblich. In der Zwischenkriegszeit baute man die Arbeitstherapie aus und es kamen neue Behandlungsmethoden auf. Gewisse verschwanden wieder und werden aus heutiger Sicht als problematisch angesehen, gewisse bewährten sich und sind heute Standard wie die Psychotherapie. Während der Wirkungszeit 1920 – 1944 des durch Freud psychoanalytisch ausgebildeten Direktors Dr. Arthur Kielholz wurde generell die wissenschaftliche

Psychiatrie eingeführt. Dazu zählen auch Ausbildungen für Pflegepersonal: Aus Wärterinnen und Wärtern wurden Psychiatrischwestern und Psychiatripfleger.

Ab Mitte der 1950er-Jahre veränderten die modernen Psychopharmaka den Klinikalltag. Krankheitssymptome konnten nun behandelt oder gelindert werden. Aufbruchsstimmung machte sich breit. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nahm stark ab, die Klinik wurde offener und das therapeutische Angebot konnte zunehmend erweitert werden. Heutzutage ist die offene Psychiatrie eine Grundhaltung. Die Stationen werden weitgehend offen geführt, mit Ausnahme etwa der Demenzstationen oder der forensischen. Fachpersonen arbeiten auf Augenhöhe mit den Patientinnen und Patienten zusammen. Denn gemeinsam getroffene Entscheidungen sind nachhaltiger und die Grundlage für eine erfolgreiche Behandlung.

In den 1970er-Jahren begann der Ausbau der Sozialpsychiatrie mit dem Schwerpunkt auf ambulanten und dezentralen Angeboten. Betreute Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten sowie Therapieeinrichtungen für Abhängigkeitskranke wurden geschaffen und durch die zunehmende Binnendifferenzierung in Spezialbereiche seit den 1990er-Jahren immer mehr zu einem Akutspital als Teil einer integrierten Versorgung. Wohnortnahe, gut erreichbare ambulante, tagesstationäre sowie aufsuchende Angebote vereinfachen es, psychiatrische Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Ziel ist, Erkrankungen frühzeitig günstig zu beeinflussen, auch damit die Betroffenen möglichst in ihrem Alltag mit Familie, Schule oder Beruf bleiben können. Bereits erfolgen drei Viertel aller Behandlungen ambulant – neben dem Hauptstandort in Windisch an 15 weiteren Standorten. Dies entlastet und ergänzt auch die Stationen, die wichtig bleiben.

Auszug «Die Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden» von 1872

«Die Lage der Anstalt auf dem Hochplateau von Windisch ist eine in landschaftlicher und gesundheitlicher Beziehung bevorzugte, durch günstige Verkehrsverhältnisse besonders ausgezeichnete im Canton Aargau.»



Pioniergeist

1895 wird in Königsfelden die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie gegründet. Sie ist die Fachgesellschaft der in der Schweiz tätigen Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie und umfasst aktuell über 2000 Mitglieder. Ebenfalls bei den PDAG gegründet wurden 2001 die Schweizerische Gesellschaft für Konsiliar- und Liaisonspsychiatrie und Psychosomatik sowie 2006 die Schweizerische Gesellschaft für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.



Frühjahrsversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie in Königsfelden 1928



1968 befinden sich drei Patientenpavillons, Turnhalle und Schwimmbad im Bau. Im Jahr davor wurden zwei der heutigen drei Betriebsgebäude (VETRA) fertiggestellt.

Baugeschichte – Spiegel der Zeit

Die stete Bautätigkeit auf dem Areal Königsfelden ist Ausdruck eines strukturellen Wandels, der mit der Entwicklung der Psychiatrie Hand in Hand geht. Die jüngere Baugeschichte lässt sich in drei übergeordneten Konzepten zusammenfassen: Das historische Hauptgebäude von 1872, die Campusstruktur ab den 1960er-Jahren und aktuell ein Zusammenführen der beiden Stossrichtungen.

Die gewichtigen Veränderungen sind auch insofern als Spiegel ihrer Zeit zu verstehen, als dass die öffentliche Hand in der Regel in grossen Schritten plant und investiert. Somit hatte jede Neuausrichtung immer zuerst die politischen Hürden zu nehmen.

Entworfen und ausgeführt unter der Leitung von Direktor Edmond Schaufelbühl nach Studienreisen in Deutschland, England und Frankreich und Kantonshochbaumeister Carl Rothpletz, bezogen nach vierjähriger Bauzeit am 1. Oktober 1872 vorerst 81 «Geisteskranke» den Neubau. Es war das erste Hochbauvorhaben des Kantons Aargau ausserhalb der Hauptstadt und galt damals europaweit als eine der fortschrittlichsten psychiatrischen Einrichtungen. Trakte für Frauen und Männer je

nach Krankheitsbild; im Hof ein Ökonomiegebäude mit Küche, Wäscherei, Dampfkesselhaus mit Zentraldampfheizung und Trockenräumen; Abteilungen mit dazugehörigem Garten samt gusseisernen Brunnen, damit sich «im Sommer die Kranken nach Belieben erlaben konnten» sowie eine weitläufige Parkanlage nach englischem Vorbild ergänzten das Werk.

War Königsfelden lange eine Welt für sich, änderte sich dies in den 1960er-Jahren grundlegend. Der Fall der hohen Mauer um das Gelände und die Umbenennung in «Psychiatrische Klinik Königsfelden» waren Zeichen des Wandels. 1995 markiert die Umbenennung der Institution in «Psychiatrische Dienste des Kantons Aargau» wiederum eine strukturelle und fachliche Neuausrichtung mit dem Internen Psychiatrischen Dienst (Psychiatrische Klinik) mit den drei Departementen Allgemeinspsychiatrie, Alterspsychiatrie und Forensische Psychiatrie, dem Externen Psychiatrischen Dienst sowie dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst. 2015 wurden die stationären und ambulanten Angebote der Erwachsenenpsychiatrie zusammengeführt, seither sind die PDAG in vier medizinische Fachbereiche aufgeteilt.

Die Eröffnung des Neubaus der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im 2016, des Neubaus «Magnolia» der Erwachsenenpsychiatrie im 2020 und des Erweiterungsbaus der Klinik für Forensische Psychiatrie im 2021 sind Zeitzeugen. Die Sanierung des denkmalgeschützten Hauptgebäudes von 1872 beginnt nächstes Jahr.



Wasser aus der Vergangenheit

Eine von den römischen Legionären im ersten Jahrhundert gebaute Wasserleitung ist nach wie vor in Betrieb. Sie ist die einzige laufende antike Wasserleitung nördlich der Alpen und speist den Springbrunnen vor dem Hauptgebäude der PDAG. Der je nach Witterung grössere oder kleinere Überschuss fliesst weiter in die originalrömische Leitung und danach in die Kanalisation zurück. So steht auch das moderne Königsfelden in der Tradition, diente die Römerleitung doch bereits der Wasserversorgung des hochmittelalterlichen Klosters.



Der ebenfalls 150-jährige Brunnen vor dem Hauptgebäude wird durch eine Wasserleitung aus der Römerzeit gespeist.

Aus dem Arbeitsalltag



In ihren Anfängen verfügte die «Irrenanstalt» Königsfelden über 1 Oberwärterin, 1 Oberwärter, 10 Wärterinnen und 9 Wärter. Dazu gab es Lingerie-, Garten-, Landwirtschafts- und Küchenpersonal.



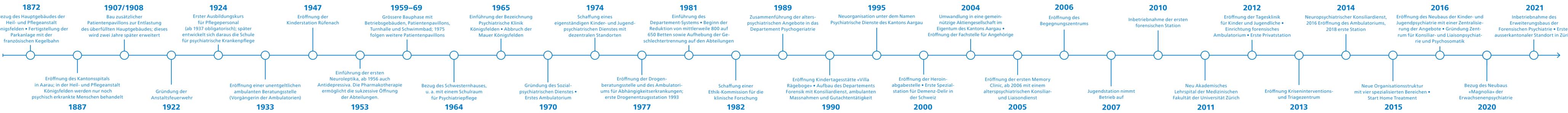
Bei den Wärterinnen und Wärtern zu Beginn stand die Aufsicht im Vordergrund. 1924 wurden Ausbildungskurse für das Pflegepersonal eingeführt, die ab 1937 obligatorisch waren für eine Anstellung. Daraus entwickelte sich eine Schule für psychiatrische Krankenpflege. Nach wie vor absolvieren viele bei den PDAG ihre praktische Ausbildung, aktuell sind es 132 in der Pflege. Die theoretische Ausbildung findet mittlerweile in Berufsschulen statt.



Mitarbeitende bei einer Brandschutzschulung. Die Betriebsfeuerwehr besteht 2022 seit 100 Jahren.



Bewegung tut auch der Psyche gut – Gruppentherapie in den 1970er-Jahren.



Was gleich bleibt: Menschen für Menschen

Psychische Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Wenn sie beeinträchtigt ist, so wirkt sich das auf alle Lebensbereiche aus. Dann sind Fachpersonen der PDAG da: kompetent, engagiert und einfühlsam. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Die PDAG sind eines der drei Aargauer Kantonsspitäler.

Obsan Bericht «Psychische Gesundheit in der Schweiz» von 2020

«Jede zweite Person wird mindestens einmal im Leben psychisch krank.»

Die PDAG bieten Menschen aller Altersgruppen mit sämtlichen psychiatrischen Erkrankungen eine spezifische Behandlung, abgestimmt auf ihre Lebenssituation.

Stationäre Angebote in Windisch

- Notfall und Kriseninterventionsstation
- Akut-, Psychotherapie- und Spezialstationen
- Privatstationen

Ambulante und tagesstationäre Angebote in Aarau, Baden, Dättwil, Rheinfelden, Windisch, Wohlen, Zofingen, Zürich

- Notfall und Kriseninterventionsambulanz
- Ambulatorien, Praxen, Memory Clinics
- Tageskliniken, Tageszentren
- Gutachtenstelle

Aufsuchende und konsiliarische Angebote

- Home Treatment
- Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie in Spitälern, Rehabilitationskliniken und Langzeitinstitutionen
- Forensische Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie im Untersuchungsgefängnis, in Justizvollzugsanstalten und Wohnheimen

Wissenschaftliche und gemeinwirtschaftliche Leistungen

- Lehrspital der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
- Vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) anerkannte Weiterbildungsstätte für sieben Fach- und Schwerpunktgebiete
- mediQ – Qualitätszentrum für Medikamentensicherheit und Diagnostik
- Fachstelle für Angehörige psychisch erkrankter Menschen



Das Hauptgebäude von 1872 bildet mit dem Neubau «Magnolia» von 2020 ein Ensemble. Dazwischen liegt ein grosszügiger Innenhof, der mit seiner Öffnung zum Park darum herum auch für die offene Psychiatrie steht.

Psychiatrische Dienste Aargau AG

Königsfelderstrasse 1 | 5210 Windisch | T 056 462 21 71 | kommunikation@pdag.ch | www.pdag.ch

Zu den PDAG gehören vier Kliniken



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Klinik für Forensische Psychiatrie



Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie

Berufsgruppen (Kategorien nach H+)	%
Pflegepersonal	41
Medizinisch-therapeutisches Personal (u. a. Psychologie, Fachtherapien)	20
Administrativpersonal	13
Ärztinnen und Ärzte	10
Personal Hausdienst und Technische Dienste	8
Sozialdienste (u. a. Pädagogik, Sozialdienst, KiTa)	8

Impressum

Sonderausgabe, Juni 2022

Herausgabe: Kommunikation PDAG
(Leitung: Nicole Bächli)

Beratung und Unterstützung: Otto Buchs, ehem. Leiter Psychiatriemuseum Königsfelden; Carmen Frei, Journalistin; Dr. Urs Germann, Medizinhistoriker

Bilder: Beat Bühler (S. 1, 8)/ETH Bibliothek Zürich, Bildarchiv (S. 4/5, 6/7)/Staatsarchiv Aargau (S. 1)/Hans Weber (S. 7)/PDAG (S. 2, 4, 5, 7, 8)

Gestaltung: neuzeichnen.ch